

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **74 (1987)**

Heft 8: **Umwelterziehung**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Koordination: Wo isolierte Forschung, allein-stehende kantonale Stellen, Parallelprojekte zufällige Schwerpunkte gewesen seien, solle gemeinsame Tat, kooperatives Tun aller beteiligter Stellen und Institutionen, «koordinierte Forschung» also, angestrebt werden. Tschoumy: «Ich unterstütze eine Bildungsforschung, die sich der Gesellschaft und ihren Bedürfnissen öffnet.» Dass eine solche Forderung die Bildungsforscher zu vermehrter Anstrengung hinsichtlich der Koordination ihrer Projekte nötigen muss, ist offensichtlich. Bis anhin, so Tschoumy, sei aber davon nicht viel zu spüren.

Den Präsidenten der SGBF, *Pierre Furter*, Professor in Genf, beschäftigen schliesslich die Anstrengungen interdisziplinärer Arbeit im Bildungsbereich. Sein Wunsch: Es gilt, junge Wissenschaftler für die Bildungsforschung zu interessieren, Austausch und Diskussion bis in die ausseruniversitären Kreise zu pflegen, die thematische Vielfalt der heute schon bestehenden Arbeitsgruppen auszubauen und die Zusammenarbeit unter den Sprachregionen zu erhöhen.

Arbeitsgruppen

Gemäss ihren separaten Programmen beschäftigen sich die *neun Arbeitsgruppen* der SGBF mit spezifischen Themen ihrer Disziplin. Die Namen der Arbeitsgruppen: Lehrerbildung, Religionspädagogik (Ein eigener Bericht darüber erscheint in der nächsten Ausgabe der «schweizer schule». Red.), Bildungstechnologie, Heilpädagogik, Schweizer Schul- und Pädagogikgeschichte, Schülerbeurteilung, Gruppe der Forscher der französischen Schweiz, Grundlagenprobleme der Bildungsforschung.

Hans-Ulrich Grunder



Freie Katholische Schulen Zürich

Da die bisherigen Stelleninhaberinnen den Schuldienst aufgeben, suchen wir per 19. Oktober 1987 folgende Lehrkräfte:

Sekundarlehrer(in) phil. I

für ein halbes Pensum, inkl. Geographie

Handarbeits-/ Hauswirtschaftslehrerin

für ein volles Pensum

Bewerber(innen) mit Lehrerfahrung, den nötigen Ausweisen und mit der Bereitschaft, in kollegialer Atmosphäre christliche Erziehung mitzutragen, bitten wir um Zustellung der Unterlagen an das

Sekretariat der Freien Katholischen Schulen Zürich
Sumastrasse 31, 8006 Zürich,
Telefon 362 55 00.

Kind und Kindheit

Kolloquium im Rahmen der
Stiftungsversammlung der

Stiftung «Schule für das Kind» Samstag, 19. September 1987

09.00 Uhr bis ca. 17.30 Uhr im
Kongresszentrum
Fürigen am Bürgenstock.

Referat von Prof. Dr. Fritz Seidenfaden
(Universität Giessen, BRD)

Statements von Pädagogen und Erziehungswissenschaftlern aus west- und osteuropäischen Ländern, Gruppengespräche, Plenumsdiskussion, musikalische Darbietungen

Kosten: Fr. 50.– (inkl. Mittagessen)

Detailprogramm und (bitte umgehende) Anmeldung bei:

Angelo Syfrig, Steinenstrasse 2, 6048 Horw
(Telefon 041-47 17 41)